

Jonas und der freundliche Drache Lumi

Die Sonne stand tief am Himmel, als Jonas durch den Wald rannte. Die Bäume warfen lange Schatten, und der schmale Weg verschwand vor seinen Augen. Er war dem bunten Schmetterling gefolgt – und jetzt war er ganz allein.

„Hallo? Kann mich jemand hören?“, rief Jonas. Aber der Wald blieb still, und er fühlte, wie die Tränen ihm in die Augen stiegen.

Plötzlich rauschte es in den Wipfeln. Ein Windhauch fuhr durch die Äste, und ein tiefes, freundliches Brummen erfüllte die Luft. Jonas blickte nach oben und sah etwas, das er nie vergessen würde: Ein großer, leuchtender Drache schwebte über ihm. Seine Schuppen funkelten wie bunte Juwelen, und seine Augen strahlten voller Wärme.

„Hallo, kleiner Freund“, sagte der Drache mit einer sanften Stimme. „Warum bist du hier ganz allein?“

„Ich... ich habe mich verlaufen“, schluchzte Jonas. „Ich finde den Weg nach Hause nicht mehr.“

Der Drache nickte und lächelte. „Ich heiße Lumi. Und weißt du was? Ich kenne diesen Wald in- und auswendig. Klettere auf meinen Rücken – ich bringe dich sicher nach Hause.“

Zögernd stieg Jonas auf Lumis weichen, warmen Rücken. Mit einem kräftigen Flügelschlag erhob sich der Drache in die Lüfte. Jonas hielt den Atem an, als der Wald unter ihm kleiner wurde. Er sah den Bach, die Felder und in der Ferne das Dorf, wo seine Eltern auf ihn warteten.

„Siehst du den Bach dort unten?“, fragte Lumi und deutete mit einer schimmernden Klaue. „Folge ihm, und du wirst bald zu Hause sein.“

Lumi landete sanft auf einer Lichtung. Jonas kletterte herunter und blickte zu dem Drachen auf. „Danke, Lumi!“, sagte er mit strahlenden Augen.

„Immer gern, kleiner Freund“, antwortete Lumi. „Und denk daran: Du bist nie allein, wenn du mich brauchst.“ Mit einem letzten Flügelschlag verschwand Lumi in den Wolken, und Jonas machte sich voller Mut auf den Weg nach Hause.